Fachbereich Personal
und Organisation
Bereich Rats- und
Stadtbezirksangelegenheiten
01. APR. 2019
CaRa 20.56 Uhr
1860
15.03

An den

Oberbürgermeister Stefan Schostok

Trammplatz 2

30159 Hannover

Hannover, den 29.03.2019

Tobias Braune

unabhängiger Einzelvertreter

der LHH

In die Ratsversammlung

Anfrage gemäß § 14 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover

Kantplatz

Immanuel Kant wird im Allgemeinen als Aufklärer wahrgenommen. Sein Werk, „Kritik der reinen Vernunft" ist weltbekannt. Weniger bekannt scheint sein Werk von den „verschiedenen Rassen der Menschen. (Über die verschiedenen Racen der Menschen, Kant 1775)" Die deutsche Wikipedia blendet hier wieder viel Schatten aus. Ich würde das Manipulation nennen. Kant bezeichnet Juden als „Vampire der Gesellschaft." Selbst Adolf Eichmann beruft sich in seiner Hetzschrift auf Kant. Ohne Kant, Hegel und Co. wäre es Eichmann sicherlich schwer gefallen „Humanisten" für seine Ideologie zu gebrauchen. So haben die Aufklärer um die franz. Rev. den Boden für die „nationalsozialistische Bewegung" geprägt. Es ist nicht nur Eichmann gewesen der sich auf Kant und Hegel beruft.

Kant bezeichnet die Juden als eine „Nation von Betrügern", Kant in seinem Rassismus weiter: „Die Euthanasie des Judentums ist die reine moralische Religion." Welche Schlussfolgerung Eichmann daraus gezogen hatte sehen wir als Zivilisationsbruch der jüngeren Geschichte.

Kant spricht sich nicht nur gegen Juden aus, sondern erhöht die „weiße Rasse" wie kaum ein anderen „Intellektueller*Innen" vor ihm: „Die Menschheit ist in ihrer größten Vollkommenheit in der Rasse der Weißen.... die Neger sind weit tiefer." Siehe auch bei John Locke oder Friedrich Schiller. „Intelligenz ohne eine Gottesbeziehung führt auf Dauer immer in den Wahnsinn." (Tobias Braune aus Sprüche). Dieses von Kant verbreitete Rassenmodel in 4 Kategorien machten sich später die „Nazis" zu eigen.

Kant definiert schwarze Menschen so: „Man kann sagen, dass es nur in Afrika und Neuguinea wahre Neger gibt. Nicht allein die gleichsam geräucherte schwarze Farbe, auch die schwarzen, wollichten Haare, das breite Gesicht, die platte Nase, die aufgeworfenen Lippen machen das Merkmal derselben aus, ingleichen plumpe und große Knochen."

Ich zitiere hier Kant damit Jedem bewusst wird, welchen Menschen die Landeshauptstadt Hannover die Ehre eines Platzes zukommen ließ.

Kant weiter in seiner „Rassenanalyse“: Der Charakter eines „Negers“ sei von Natur aus träge und ihre Faulheit könne nur „durch Zwang“ gemäßigt werden.

Hegel, sein Schüler schloss sich dieser Theorie an. Kant war der führende Philosoph seiner Zeit. Wer Kant auf seiner Seite hatte, hatte moralisch Recht. Das macht Kants Rassentheorie umso gefährlicher. Als Landeshauptstadt Hannover sollten wir uns von jeglichem Antisemitismus und Rassismus deutlich distanzieren. Viel ist dazu schon in Bewegung geraten, dafür bin ich sehr dankbar. Einen Antrag auf Umbenennung des Platzes ist allein dem Bezirksrat vorbehalten, daher kann ich keinen Antrag im Rat stellen. Deshalb frage ich die Verwaltung:

Seit wann ist dieser Platz in Hannover nach Immanuel Kant benannt ?

Möchte die Verwaltung jemanden (Kant) der sich so über andere Kulturen äußert einen Platz widmen?

Welche Haltung zum Kantplatz hat dazu die Antidiskriminierungsstelle in Hannover ?

Mit besten Grüßen

Tobias Braune